

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

6. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 8. August 1935.

Nummer 1489

Krawalle in Frankreich

Ostasien - Telegramme

Japanische Militärkonferenz über Luanchou-Zwischenfall

Tientsin, den 7. August (Rengo) Die Schiesserei in Luanchou, bei der Generalmajor Liu Tso-chou, der Kommandeur der 3. Abteilung der Sonderpolizei in der entmilitarisierten Zone, getötet, und der japanische Gendarm Sonokuke Kitamura verwundet wurde, wurde gestern nachmittag um vier Uhr von den japanischen Militärbehörden unter Vorsitz von Generalleutnant Yoshijiro Umetsu in einer Konferenz im Militärlager besprochen.

Der Gendarm Kitamura, der sofort operiert wurde, sagte aus, er habe Wache gehabt, als der Zug ankam. Drei oder vier Chinesen in Zivilkleidern hätten sich ihm genähert und hätten plötzlich Revolverschüsse auf ihn abgegeben.

Dann schossen die Verbrecher auf Major Chikamitsu Nukul, den Kommandeur der japanischen Garnison in Tangshan, aber die Kugeln trafen nicht.

Schliesslich schossen die Leute auf Generalmajor Liu, als er im Begriff war in sein dort wartendes Auto einzusteigen und töteten ihn.

Militärische Kreise behaupten, dass die Verbrecher Major Nukul und den Gendarm Kitamura hatten erschliessen wollen.

Man gibt zu verstehen dass die Armee die Auslieferung der Schuldigen, die Bestrafung der hinter ihnen stehenden Personen, und Garantien für die Zukunft fordern wird.

Sollten die chinesischen Behörden die Bellegung des Zwischenfalls nicht mit dem nötigen Ernst betreiben, so wird sich die Armee gezwungen sehen, die ihr notwendig erscheinenden Schritte zu unternehmen.

Tokio bestreitet Waffenverkäufe an Abessinien

Tokio, den 6. August (Rengo) Ein Londoner Bericht, dass japanische Kaufleute von der abessinischen Regierung Aufträge für die Lieferung von grossen Mengen Waffen und Munition erhalten haben, wird mit einer gestrigen Erklärung des auswärtigen Amtes bestritten.

Die Erklärung sagt, dass die Herstellung von Waffen in Japan Privatpersonen nicht gestattet ist, und dass die Ausfuhr von Waffen die Genehmigung der Regierung erfordert.

Waffen dürfen aus Japan nur durch die Taihei Gesellschaft, die das kontrollierende Organ für die Waffenausfuhr ist, ausgeführt werden. Die Regierung hat aber keine Anträge der Taihei Gesellschaft für die Ausfuhr von Waffen nach Abessinien erhalten.

Die Erklärung weist darauf hin, dass die Dschibuti-Addis Abeba Eisenbahn unter der Kontrolle Frankreichs und Italiens steht, und dass nicht ein einziges Gewehr nach Addis Abeba kommen kann ohne dass die französischen und italienischen Behörden Abessinien den Ankauf von Waffen erlauben haben.

Der Aussenminister lachte zwar zunächst über die Berichte von japanischen Waffenverkäufen an Abessinien, hat aber dann diese Erklärung heraus gegeben, weil er befürchtet, dass solche Propaganda nicht nur den Ruf japanischer Firmen schädigen sondern auch die freundlichen Beziehungen zwischen Japan und den betreffenden Ländern beeinträchtigen könne, sagte ein Beamter des Gaimusho.

Der Liu Tso-chou Mord

Paoting, den 6. August (Reuter) Bei der heutigen Sitzung der Hopei Provinzialverwaltung wurde der Liu Tso-chou Mord besprochen. Es wurde beschlossen, die Behörden in Luanchou zu ersuchen, sofort die geeigneten Schritte zur Verhaftung des oder der Mörder zu unternehmen.

Es wurde ferner beschlossen, einen Beamten nach Luanchou zu entsenden, um den Vorfall zu untersuchen.

Aus dem Inhalt

Volk ohne Jugend?
Deutsche Deflation 1930-Französische [Deflation 1935.
Währungsreform und Industrieförderung/Shih [Chieh Jih Pao
Industrieanleihen und Wiederaufbau/Shih Shih
See und Binnen-Schiffahrt in China [Hsin Pao
Vom Rundfunk

Schwere Krawalle in Brest

Dockarbeiter widersetzen sich den Truppen

Paris, den 6. August (Transocean C.N.) Eine verhältnismässig harmlose Protestkundgebung der Arbeiter des Marinearsenals in Brest am Montag begann am Dienstag bedrohlichen Charakter anzunehmen, als Leute, die an den Bauarbeiten der Ausrüstung des Schlachtkreuzers „Dunkirk“ beschäftigt sind, sich weigerten, die Arbeit aufzunehmen, solange nicht die zur Vorsicht aufgestellten Posten zurückgezogen seien. Als ihre Forderung abgelehnt wurde, holten sie die Arbeiter aus allen anderen Abteilungen des Arsenals zusammen, und nach wenigen Minuten war die ganze Werft in hellem Aufruhr. Gendarmerie, Mobilmgarde, Kolonialtruppen und endlich noch Marinestruppen mussten herbeigerufen werden, um die Werft zu räumen, was ihnen erst gelang nachdem sie den wütenden Widerstand der Menge gebrochen hatten, welche die Truppen mit Steinen, Eisenstücken, Flaschen und anderen Wurfgeschossen überschütteten. Nach einer Mitteilung der halbamtlichen Nachrichtenagentur konnte die Zahl der in diesem Tumult Verletzten noch nicht festgestellt werden. Als die Arbeiter von der Werft vertrieben waren, zogen sie revolutionäre Lieder singend durch die Strassen. Ueberall wurden die Truppen im Alarmzustand gehalten und die Marinepräfektur wurde von einer starken Gendarmerieabteilung bewacht.

Terror in Brest

Fensterscheiben in der Präfektur eingeworfen. Trikolore herabgerissen

Paris, den 6. August (Transocean C.N.) Die Lage in Brest verschärfte sich im Laufe des Dienstag nachmittag. Gruppen von Arbeitern zogen durch die Strassen und terrorisierten die Einwohner der Stadt.

Mehrere hundert Streikende erzwangen sich den Weg in den Bahnhof, stellten sich auf die Schienen vor einen gerade fahrenden Zug und holten den Führer von der Lokomotive herunter. Sie sangen revolutionäre Lieder und hielten den Zug etwa eine halbe Stunde fest. Die Bahnpolizei war in Anbetracht der grossen Uebermacht machtlos. Nach Verlassen des Bahnhofs stürzten die Streikenden als nächstes einen Omnibus um und zerstörten ihn.

Inzwischen rückten andere Abteilungen vor die Präfektur, warfen dort die sämtlichen Fenster mit Steinen ein, holten die Trikolore herunter und setzten die rote Fahne. Sie verschwanden aber, als die Mobilmgarde anrückte. Mit diesen und ähnlichen Ueberfällen führten die Streikenden eine Art Guerillakrieg gegen die bewaffnete Macht, welche niemals

Militärische Beförderungen

Wehrpolitisches Amt aufgelöst

Berlin, den 6. August (Transocean C.N.) In Anerkennung seiner Verdienste um die Wiedererführung der Wehrpflicht in Deutschland verlieh der Reichskanzler Hitler dem Reichsleiter des wehrpolitischen Amtes der nationalsozialistischen Partei, Generalleutnant a.D. von Epp, den Charakter als General der Infanterie, sowie dem Hauptamtsleiter im gleichen Amt, dem Obersten a.D. Haselmayer, den Charakter als Generalmajor. Da mit der Einführung der Wehrpflicht die Aufgaben des Wehrpolitischen Amtes erfüllt sind, ordnete Reichskanzler Hitler dessen Auflösung an.

8 Arbeiter im Basaltbruch getötet

Berlin, den 6. August (Transocean C.N.) In dem Basaltbruch bei Goldberg in Schlesien wurden beim Einsturz einer grossen Steinwand infolge zufälliger Explosion einer Sprengkapsel 8 Personen getötet. Von den 39 Arbeitern, die unter den Steinmassen verschüttet wurden, waren 6 bereits tot, als sie von der Rettungsmannschaft geborgen wurden. Zwei starben kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus.

Kritik einer Reichsgerichtsentscheidung durch NSK

„Die Partei befehlt dem Staate“

Berlin, den 6. August (Transocean C.N.) In einem Kommentar zum kürzlichen Reichsgerichtsentscheid, dass ein SA-Führer bei seiner Tätigkeit nicht als Beamter anzusehen sei, beschäftigt sich die Nationalsozialistische Korrespondenz mit der Idee

weiss, von welcher Seite der nächste Schlag kommen wird.

Zahlreiche Geschäfte liessen die Rolläden herunter. Die ganze Stadt befindet sich in höchster Aufregung und befürchtet Unruhen während der Nacht.

Strassenkämpfe in Toulon

Paris, den 6. August (Transocean C.N.) Eine Protestversammlung gegen die Notverordnungen der französischen Regierung in Toulon endete mit Strassenkämpfen. Angestellte des Arsenals marschierten in geschlossenem Zuge zum Arbeitsamt. Dort drang eine Gruppe von Demonstranten in das Gebäude ein und ergriff eine rote Fahne, hinter der sich die übrigen Arbeiter aufstellten. Steine begannen zu fliegen, und in mehreren Cafes wurden die Fenster eingeworfen. Viele Revolverschüsse wurden abgegeben. 13 Personen, darunter 6 Schutzleute, 5 Cafehausgäste und eine Frau, wurden verletzt. Die Polizei war angesichts der grossen Zahl der Demonstranten machtlos.

Schiesserei in Paris

Paris, den 6. August (Transocean C.N.) Kommunisten griffen eine Versammlung der „Jeunesse Patriotique“ im Charonne Quartier an. Bei der dabei entstehenden Schiesserei wurden 15 Personen schwer verwundet. Die Polizei stellte die Ruhe mit Mühe wieder her und verhaftete 30 Personen.

Strassenkampf in Marseilles zwischen Rechtsparteien

Marseilles, den 6. August (Transocean C.N.) „Le Temps“ berichtet, dass gestern zwischen Mitgliedern der nationalistischen „Action Française“ und der rechtsparteilichen „Volksfront“ ein schwerer Zusammenstoss stattfand, der in einen regelrechten Strassenkampf ausartete. Die kämpfenden Parteien sollen aus Automobilen einander befeuert haben, bis die Polizei sie vertrieb.

Auch ein Protest gegen Gehaltskürzung

Paris, den 6. August (Transocean C.N.) Die Ingenieure der grossen französischen Ueberseedampfer, darunter auch des Schnelldampfers „Normandie“ von der Compagnie Transatlantique, der jetzt das blaue Band für Schnelligkeit im Nordatlantikkidienst hält, veranstalteten einen eigenartigen Protest gegen die Regierungsnotverordnungen, wonach ihnen 10% von ihrem Einkommen abgezogen werden. Als am Montag der Zahlung kam, verweigerten die Ingenieure die Annahme ihrer Gehälter.

der politischen Führung, für welche der Führer auf dem letzten Nürnberger Parteitag die Formel geprägt habe: „Die Partei befehlt dem Staat“. Wenn das Reichsgericht bei seinem Entscheid so weit gehe, zu erklären, dass die NSDAP „nicht zu einer staatszweckdienenden Einrichtung geworden sei“, so besage dies gerade das Gegenteil des bestehenden Zustandes, denn es sei eine der fundamentalsten nationalsozialistischen Erkenntnisse, dass der Staatszweck — Erhaltung und Förderung des deutschen Volkes — nicht allein erreicht werden kann durch den Staatsapparat, sondern dass das ausschlaggebende Mittel zur Erreichung dieses Staatszweckes der staatsrechtliche Neubegriff der politischen Führung, welche von der NSDAP getragen werde, darstelle.

Abschliessend schreibt NSK, es könne vom Reichsgericht, welches nicht die Stelle sei, von welcher die politischen Lebensgesetze der Nation bestimmt würden, um so mehr erwartet werden, dass es mit der Lösung juristischer Fachfragen nicht politische Urteile verbinde, welche grundsätzliche Fehlauffassungen über die Struktur des neuen Deutschland zu begründen geeignet seien.

Rechtzeitige Einholung des Heiratskonsenses für Beamte

Berlin, den 6. August (Transocean C.N.) Für den Bereich seines Wirkungskreises ordnete der Reichsjustizminister an, dass alle Beamten im Falle ihrer Verheiratung rechtzeitig um den Heiratskonsens einkommen müssen, damit die Prüfung der arischen Abstammung ihrer zukünftigen Frau möglich ist. Gegen die Entscheidung des Reichsjustizministers ist keine Beschwerde möglich.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 12)